

**Rezension von *L. A. Baumanns Abris der Staatsverfassung der vornehmsten Reiche und Länder in Asien. Nebst einem Anhang, der die kurzgefaßte Geschichte der euro-päischen ostindischen Handlungsgesellschaften enthält. Brandenburg, bei Halle, 1775. (1776)***

Der anonyme Rezensent kritisiert Baumanns historiographisches Werk als nicht fundiert – als Quelle hätte ihm genauso gut die *Asiatische Banise* dienen können.

Man denke einmal, wie Hr. B. die Quellen durcheinander wirft: *Büschings* Erdbeschreibung Th. V. *Lüdeke* Beschreibung des türkischen Reichs (ein ziemlich mittelmäßig Buch, das in allem, wo es nicht auf Religionsverfassung ankömmt, keinen Glauben verdient) *Chardin*, *Hanway* (für den *Otter* allemal besser zu gebrauchen war, den jener nur ausschreibt) die *algemeine Welthistorie*, die bei verschiedenen asiatischen Ländern eine äusserst seichte Compilation ist, die *algemeine Historie zu Wasser* und zu Lande (hätte gar nicht angeführt werden sollen, da es Hrn. B. Pflicht war, die Originalreisen und nicht meistens elende Auszüge zu gebrauchen); *Dorville Geschichte der verschiednen Völker des Erdbodens* (ein Buch, das nicht die mindeste Zuverlässigkeit hat); und denn weiter *Du Halde*, *Kämpfer*, *Gmelin*, *Müller*, *Guyon Geschichte von Ostindien* (ein Buch vol von Unrichtigkeiten und Verwirrungen), und – um das *Mischmasch* von Büchern, aus denen Hr. B. ein neues zusammenstoppelte, vol zu machen, noch am Ende des *De la Porte Reisen eines Franzosen*, ein äußerst elendes Geschmiere, neben das Hr. B. mit gutem Fug noch die *Tausend und eine Nacht*, oder die *Banise* hätte stellen können, wo doch auch zuweilen Beschreibungen vorkommen.

Auserlesene Bibliothek der neuesten deutschen Litteratur, Band 9, Lemgo, in der Meyerschen Buchhandlung, 1776, S. 306-307.